

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 252.

Halle, Sonntag den 27. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 25. October. Gegenüber den Angriffen, welche die Königsberger Reden des Königs in der Englischen und Französischen Presse erfahren, enthält die gefeierte „National-Ztg.“ einen Artikel, welcher die königlichen Worte auf ihre wahre Bedeutung zurück führt. Das liberale Blatt weiß nach, wie sehr weit von einander das geschichtliche Königthum, welches König Wilhelm repräsentirt, von dem ruchlosen, blutigen und zügellosen Königthume von Gottes Gnaden der Stuarts und Bourbons ist, und daß die „Kreuzzeitung“ keinen Grund hat, über die königlichen Worte zu triumphiren. Wir vermessen namentlich auf die Opposition, welche die „Kreuzzeitung“ der Krönung überhaupt entgegen setzte. Die Krönung erklärte sie für einen gleichgültigen Act, die Huldbigung als ein gutes Recht der Stände. Werde von dieser abstrahirt, so habe die Krönung gar keine Bedeutung. Die Huldbigung hat nicht stattgefunden und ist damit nach der eigenen Erklärung der „Kreuzzeitung“, ein für allemal beseitigt.“ Vor einem Proteste gegen die Krönung haben sich die feudalen Stände wohl gehütet. Wenn aber die „Kreuzzeitung“ jetzt so thut, als wäre ihr mit der königlichen Rede ein wahrer Goldregen in den Schooß gefallen, so ist das zwar ein geschicktes Parteimänßer, aber nur für Leute, die kein Gehächtniß haben. Die Proclamation, durch welche die Krönung angekündigt wurde, unterscheidet sich in Form und Inhalt von den Königsberger Reden nicht, letztere sind vielmehr nur ein Echo der früheren Kundgebung; die Opposition gegen die Proclamation trifft daher auch die königlichen Reden. Wie sauerfisch die Freude der feudalen Partei ist, beweist, daß mehr als die Hälfte der sogenannten Paris sich schmollend von Königsberg fern hielt. — Der „Weser Zeitung“ wird über die Bedeutung der Krönung und namentlich der dabei gehaltenen Reden von einem „zur demokratischen Partei gehörenden“ Correspondenten aus Berlin geschrieben: „Auswärts hat man, wie namentlich ein Artikel der „Times“ zu erkennen giebt, an den vom König gehaltenen Reden Anstoß genommen, und allerdings muß man die hiesigen Verhältnisse kennen, um in jenen Reden nur das zu finden, was wirklich gesagt werden sollte. Wenn der König sagt, daß die Kammer seine Rathgeber seien, auf die er immer hören wolle, so glaubt hier niemand, daß er damit die Kammer zu bloß beratenden (im Gegensatz zu beschließenden) herabzudrücken bezwecke. Das System der innern Politik des Königs ist ja in ganz Deutschland zur Genüge bekannt; er meint, und dies hat er auch mit jenen beabsichtigten Worten ausdrücken wollen, daß ihm die Zeitung zukomme.“ — Ausdrücklich hat ja auch der König gesagt, daß er „auf dem Wege beschworenen Rechtes“ sich befinde.

Es hatten sich auch gestern Abend, wie das nach Erfassen wie die vorgestrigen zu geschehen pflegt, noch Ansammlungen von lärmenden Volkshäufen an den Schauplätzen jener Erfesse gebildet. Vollzeitliches Einschreiten und einige Verhaftungen verhinderten jedoch ernstere Störungen. Die Entrüstung über die vorgestrigen Ausbrüche der Rohheit und Zügellosigkeit ist allgemein und ungeheilt. Es hat sich dies auch durch folgende in hiesigen Blättern veröffentlichte Bekanntmachung des Festcomité's der Maschinenbauer kundgegeben:

„Allen bereits umlaufenden und etwa noch auftauchenden Gerüchten zu begegnen und zur Ehre unserer Arbeiterevere erklären wir hiermit noch Maßgabe eigener, genauer Recherchen, wie den stattgefundenen politischen Ermittlungen gemäß, daß auch nicht ein Maschinenbauer aus unseren Reihen bei den gestern, Mittwoch, den 23. Abends, am Alexanderplatz und den angrenzenden Straßen stattgehabten Unordnungen theilhaftig gewesen ist. Im Namen sämtlicher Prinzipale der Berliner Maschinenbauer: Das Festcomité.“

Nach dem neuesten in der Wochenchrift des Nationalvereins enthaltenen Ausweise sind, nachdem zum 18. October 20,000 fl. an das preussische Marineministerium geschickt sind, 21,560 fl. 42 kr. Flottenbeiträge in der Vereinskasse verblieben. Das Baarergebniß der vom Nationalverein veranstalteten Flottensammlungen hat also schon

jetzt die Höhe von 61,560 fl. 42 kr. erreicht, von denen 40,000 fl. bereits an das Marineministerium abgeliefert sind. — In Stuttgart hat sich jetzt ebenfalls ein Ausschuß zur Sammlung von Beiträgen für die deutsche Flotte gebildet und einen Aufruf erlassen, welcher folgende Stelle enthält: „Unser engeres schwäbisches Vaterland ist noch nie zurückgeblieben, wo es gegolten hat, dem Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit Ausdruck zu geben und für Wahrung deutscher Ehre und deutscher Interessen thatkräftig einzustehen; zudem legt uns die Rücksicht für unsere heimische, in der erfreulichsten Entwicklung begriffene Industrie und den mit ihr Hand in Hand gehenden auswärtigen Handel die Sorge für die Vertheidigung der deutschen Küsten selbst vom Standpunkte unseres eigenen Landes aus nahe genug; wir glauben daher im Sinne der großen Mehrzahl unserer Mitbürger zu handeln, indem wir die Initiative in der Sache ergreifen und Alle, denen das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes am Herzen liegt, zu Beiträgen für den großen nationalen Zweck auffordern.“

Leipzig, d. 21. Oct. Der vorgestrige Tag brachte uns die seit vielen Jahren herkömmliche Versammlung des Vereins zur Feier des 19. October (Einnahme der Stadt durch die Verbündeten), eines gleich nach der Schlacht gegründeten und unter den damaligen Umständen begriffener Weise nur durch locale Tendenzen bedingten Vereins, welcher nebenbei die dankenswerthe Bestimmung hat, auf den wichtigsten Punkten des weiten Schlachtfeldes anspruchlos Denksteine zu setzen, um dadurch die bedeutungsvollsten Momente des ungeheuren Kampfes zu fixiren. Neben diesen Bemühungen eines schlichten Bürgervereins geht das patriotische Streben des hier wohnenden blinden Dichters Th. Apel dahin, das ganze Schlachtfeld mit Merksteinen zu versehen, welche die Stellung der beiderseitigen Truppen an den einzelnen Schlachttagen mit möglicher historischer Treue angeben sollen. Bis jetzt ist nur erst das Schlachtfeld von Wachau vollständig markirt, und an ihm soll erprobt werden, ob in gleicher Weise mit den übrigen Theilen zu verfahren sei. Die die Stellung der Verbündeten bezeichnenden Steine sind mit einem dreieckigen Kopfe versehen, in welchem ein V. (Verbündete) eingeschrieben ist, und tragen stets gerade Zahlen; die Napoleonischen Marken sind rund, mit einem N. versehen und tragen stets ungerade Zahlen. Aufgestellt sind für jede der beiden Parteien sechs Steine; die einen geben die Stellung von Klenau, Gortschakoff, Pahlen III., Prinz Eugen von Württemberg, Kleist und Bianchi auf Seiten der Verbündeten, die andern auf Seiten der Franzosen die von Macdonald, Mortier, Lauriston, Victor, Augereau und Poniatowski an. Bis zum 50jährigen Jubiläum der Völkerschlacht (1863) hofft man das gesammte Schlachtfeld mit solchen Merk- und Denkzeichen besetzt zu haben, welche den kommenden Geschlechtern ein genaues feineres Bild der beiderseitigen Heeresstellungen zu geben vermögen.

Wien, d. 22. October. Mehrere Gerüchte waren an der heutigen Börse verbreitet. So hieß es, die polnischen wie die czechischen Abgeordneten gedächten nicht wieder im Reichsrath zu erscheinen; ein Gerücht, dem im Abgeordnetenhause widersprochen wird. Der Rücktritt des Tavernikus G. v. Majlath wird als Thatsache angesehen, während der Jurex Curias Apponyi bis zur Stunde seine Entlassung nicht gefordert, sondern sich mit dem ungarischen Hofkanzler Grafen Forgach wieder verständigt haben soll. Das Gerücht, das bereits die Verhängung des Belagerungszustandes in Ungarn als Gegenstand der Ministerberatungen bezeichnet, darf nur als Esfandung gelten. In Regierungskreisen giebt man sich der Hoffnung hin, mit dem kroatischen Landtage noch zu einem Kompromiß zu gelangen, auf Grund dessen Kroaten den Reichsrath beschicken würde. Nicht ebenso hoffnungsvoll soll man hier hinsichtlich Siebenbürgens sein, sondern für dieses Kronland die Coequalität direkter Wahlen in Betracht gezogen haben. Gerüchte endlich von einem Ministerwechsel gehören vorläufig nur zu den frommen Wünschen unserer Octobristen. (Presse.)

Triest, d. 24. Octbr. Se. Majestät der Kaiser ist auf dem Kriegsdampfer „Greif“ vorige Nacht in Miramar eingetroffen und heute Morgen um 7 Uhr mittelst Schnellzugs abgereist. — Ihre Majestät die Kaiserin ist am Bord des k. k. Kriegsdampfers „Elisabeth“ heute um 1/10 Uhr Morgens von Cattaro angelangt und hat ohne Aufenthalt die Reise nach Venedig fortgesetzt.

Ungarn.
 Pesth, d. 23. October. Die am Sonntag abgegangene Adresse der ungarischen Statthaltereiräthe an den Kaiser enthält eine Darstellung der Landesbeschwerden und zählt jene Angriffe auf, welche angeblich die ungarische Verfassung seit dem 20. October vor. J. erfahren habe. In Folge dessen, meint die Adresse, sei die Lage eine so abnorme geworden, daß Se. Majestät mit sich selbst in Widerspruch gerathen sei. Um aus diesem Widerspruche herauszukommen, schlägt der Statthaltereirath, sich auf die Befehrsartikel über die Residenz des Königs berufend, vor, Se. Majestät möge sich nach Ofen begeben, und hier, frei vom Einflusse der ihn umgebenden fremden Rathgeber, vor den versammelten Obergepöhlen die Erklärung abgeben, daß er entschlossen sei, konstitutionell zu regieren. Dann würden die Komitate neuen Muth fassen, ihre Thätigkeit wachen, und es würde ihnen auch gelingen, der Regierung eine Partei zu schaffen. Schließlich wird der Wunsch ausgesprochen, einen Erzherzog als Statthalter von Ungarn hierher zu senden, wodurch die Verhältnisse wesentlich an Klarheit gewinnen würden, während es sonst der Statthaltereirath an Autorität gegenüber den Finanz- und Militär-Verfügungen mangle.

Italien.
Die italienische Regierung hat eine Maßregel getroffen, welche bei der dormaligen europäischen Finanzlage nicht zu vermeiden war. Die „Gazzetta Ufficiale del Regno“ am 23. October bringt ein Decret, wodurch den Zeichnern der neuen Anleihe gestattet wird, die am 1. November und 1. Januar fälligen zwei Fünftel in vier Raten einzuzahlen, so daß sie also am 1. November, 1. December, 1. Januar und 1. Februar ein Zehntel zahlen; sie können aber bei Vorausbezahlungen keinen höheren, als den früher bestimmten Diecont verlangen. Das „Amtsblatt“ bringt ferner die Decrete über Abschaffung der Statthaltertschaft in Neapel und der Gouvernements in Toscana und den übrigen Provinzen; die Verwaltung soll durch Vermehrung der Amtsbezüge der Präfekten mehr decentralisirt werden, als es unter den bisherigen Gouverneuren der Fall war.

In einer neuen Broschüre: „Die römische Curie und die Jesuiten“ treten drei hochgestellte Geistliche zu dem päpstlichen Hofe in eine Opposition, wie sie nicht häufig von den Mitgliedern des Clerus gewagt wird. Der Cardinal de Andrea, der Prälats Liverani und der Canonikus Reali appelliren in Betreff ihrer persönlichen Conflicte von dem schlecht unterrichteten an den besser zu unterrichtenden Paps und an die öffentliche Meinung. Der Cardinal de Andrea mußte den Vorstoß über die Inder-Congregation niederlegen, weil er im Einverständnisse mit Passaglia gewisse Lehren theologischer Professoren von Löwen, welche vom Bischöfe von Brügge als heresisch bezeichnet worden, für kirchlich erklärt hatte. Liverani wurde bekanntlich wegen seiner Schrift: „Das Papstthum, das Kaiserreich und das Königreich Italien“ aus der Liste der Protonotare ausgeschlossen. Den Canonikus Reali aus Ravenna hatte man mit kirchlichen Censuren wegen seines Buches über die Gewissensfreiheit belegt. Die drei Prälaten stimmen darin überein, daß sie ihre vollkommene Unterwürfigkeit unter die geistliche Autorität des Kirchenoberhauptes erklären, nur wenden sie sich desto schärfer gegen die Umgebung Pius' IX., deren verderbliche Einflüsse sie für die gegenwärtigen Leiden der Kirche verantwortlich machen. Diese Antoinelli-Merode'sche Clique, sagt Liverani, biete Alles auf, um den Bruderkrieg in Italien anzufachen.

Nach der offiziellen Turiner Zeitung hat Abbé Passaglia eine dritte Schrift unter dem Titel Della Scomunicazione veröffentlicht, worin er sich gegen die Excommunication wegen zeitlicher Rücksichten ausspricht.

Frankreich.
Paris, d. 24. Oct. Veron hatte mit vier anderen Mitgliedern des gesetzgebenden Körpers bei der Adress-Debatte in der letzten Session ein Amendement gestellt, das die Botirung des Ausgabe Budgets nach Capitel verlangte, jedoch auf die Erklärung Magné's, die Regierung werde die Sache überlegen, zurückgezogen wurde. Jetzt meldet Veron im „Constitutionnel“, dessen Leitung er bekanntlich seit zwei Tagen wieder übernommen hat, daß die Regierung diese Frage wirklich in Erwägung gezogen habe und daß im November schon der Senat zusammenberufen werde, um einen Entwurf zu einem Senatsbeschluß vorgelegt zu erhalten, dahin gehend, daß dem gesetzgebenden Körper die capitelweise Botirung des Budgets gestattet sein soll. — Durch Beschluß des Finanz-Ministers ist der Zinssfuß der Schatz-Bonds vom 23. October an in folgender Weise gestellt: auf 4 pCt. für Bonds von 3 bis 5 Monate, auf 4 1/2 pCt. für Bonds von 6 bis 11 Monate und auf 5 pCt. für Bonds von einem Jahre. — Die Audienz, welche Ratazzi vorgestern bei dem Kaiser hatte, bildet den Gegenstand der Diskussion in den diplomatischen Kreisen. Hr. Ratazzi hat, wie versichert wird, wenig Erföliches von dem Kaiser in Bezug auf die Lösung der italienisch-römischen Frage vernommen. Der Kaiser kann nichts thun, so lange der Paps aus freien Stücken nicht auf eine Verständigung eingeht, und so lange dieses nicht vorausgesetzt werden kann, findet die kaiserliche Politik es nicht für angemessen, sich zum Vermittler der turiner Vorschläge in Rom zu machen. Der Kaiser wird also dem Paps nur solche Eröffnungen machen, von deren Annahme oder Berücksichtigung durch letzteren er von vorn herein überzeugt ist. Bis dahin bleiben auch die französischen Truppen in Rom, und so lange der Kaiser diesen Standpunkt Italien gegenüber behauptet,

bleibt auch die römische Frage in ihrem seitberigen Status quo, es sei denn, daß zu Rom selbst eine von dem persönlichen Entschlusse oder dem persönlichen Befinden des Paps abhängige Veränderung eintritt. — Der Graf von Chambord macht eine Pilgerfahrt nach dem heiligen Grabe. Am 9. October traf er in Beyrut ein und trat am 10. die Reise über Jaffa nach Jerusalem an. — General Seyon ist heute in Paris angekommen, um einige Zeit in Urlaub zuzubringen.

Spanien.
Madrid, d. 24. Octbr. (Tel. Dep.) In Folge des Ablebens der Infantin Concepcion ist die Eröffnung der Cortes auf den 8. November verschoben worden. Se. Heiligkeit der Paps hat der Königin sein Beileid zu erkennen gegeben.

Rußland und Polen.
Warschau, d. 23. October. Die Repressivmaßregeln werden noch immer streng gehandhabt. Alle Tage geschehen neue Verhaftungen. Die geheime Angeberei steht in der schönsten Blüthe. Noch immer sind die Kirchen geschlossen, nur in der evangelischen Kirche fand am Sonntag ein Gottesdienst statt, dem ungefähr 100 Deutsche bewohnten. Zu den Repressivmitteln gehört auch das Schließen verschiedener öffentlicher Geschäfte hier und in der Provinz und die Beugnahme der Konfesse oder Gewerbesteine. Die Konventionalkasse (100 Mtlr.) für jeden am 15. d. geschlossen gewesen haben wird von den Militärbehörden exkluatorisch eingezogen. Der Lubliner Bischof, Pater Baranowski, ist verhaftet worden, weil er in Horobla war und dort den Gottesdienst auf freiem Felde celebrierte.

Der Berl. „Corresp. Stern“ ist folgendes, noch der Bestätigung bedürftige Telegramm aus Warschau zu Gesicht gekommen: Graf Lambert hat seine Entlassung gefordert und erhalten; er wurde provisorisch ersetzt durch den General Soudhofanetz und den General Lüders.

Griechenland.
Eingetroffene Nachrichten aus Athen melden: Der Proceß Dofios' (des Attentäters) hat begonnen; durch die Verhandlungen sind mehrere Senatoren compromittirt worden. — Man hat auch eine Verschwörung zur Befreiung Dofios' aus dem Gefängniß entdeckt und es sind fünf zu diesem Zwecke bestochene Unteroffiziere verhaftet worden.

Amerika.
Aus New-York vom 11. d. M. wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet: „Die Bank von Washington verweigert die Annahme der Schaznoten. Louisville, in der Nähe von Washington, ist von den Unionstruppen besetzt worden. Es ist neuerdings ermittelt worden, daß die Besetzungen der Sonderbündler zu Aquia Creek aus 3 Batterien von 20 Kanonen bestehen, welche dazu bestimmt sind, die End-Station der großen Südbahn zu beschützen.“ Unterm 12. October: „Die Unionisten errichten Besetzungen zu Head Passes. Innerhalb eines Umkreises von 6 Meilen war bei Louisville von Truppen des Südens nichts mehr zu sehen. In West-Virginien werden die Truppen des Südens weiter zurückgetrieben. Eine starke Schaar Conföderirter (Truppen des Südens) hat das Lager der Unionisten bei der Bucht von Hatteras angegriffen. Letztere zogen sich unter Mitnehmung ihrer Zelte und ihres Proviantes zurück und ließen 50 Gefangene in den Händen des Feindes. Später erschienen die Uniondampfer Montebello und Souchonah, feuerten auf die Sonderbündler, welche gelandet waren, und zwangen sie, mit schweren Verlusten zu ihren Dampfern zurückzukehren. Zwei Schiffe der Sonderbündler wurden in den Grund gebohrt. Der Gouverneur von Louisiana hat die Einfuhr von Baumwolle nach New-Orleans, gleichviel, ob sie per Dampfer oder mit der Eisenbahn kommt, verboten. Aus Missouri wird gemeldet, daß General Price die Streitkräfte des Generals McCulloch erwarten will, ehe er auf Jefferson marschirt. Die hiesige Presse schenkt im Allgemeinen dem Gerüchte, daß die Union's-Regierung in die mexikanische Intervention gewilligt habe, keinen Glauben. Die „World“ glaubt, die Regierung werde ihre Zustimmung nicht zu Schritten geben, welche Amerika eventuell in Hände mit den verbündeten Mächten verwickeln könnten. Die amerikanische Nordpol-Expedition ist am 9. d. M. zu Hallfax angekommen. Es war ihr des dichten Eises wegen in diesem Sommer eben so wenig wie im vorigen gelungen, durch die Smith-Strasse zu segeln. Doch glückte es ihr, auf Hund-Schritten bis zum 81. Grad 35 Minuten nördlicher Breite auf der Westseite der Kenney-Strasse zu gelangen.

Vermischtes.
— Das südliche Frankreich und das Königreich Catalonien sind von furchtbaren Ueberschwemmungen heimgegriffen worden. Bei dieser Gelegenheit hat man in La Grand Combe die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß die der Compagnie gehörigen Berge, welche vor einigen Jahren neu bewaldet wurden, trotz der heftigen Regengüsse die Fluthen sehr benommen und den Abfluß erschwert, während in früheren Zeiten, wo die Berge fahl waren, jeder Platzregen in wilden Strömen seine Wasser in den Garton wälzte, so daß derselbe über die Ufer trat.
— In England ist die Benutzung des Telegraphen schon weit in das Privatleben hineingedrungen. Wie ein Spinnennetz überziehen Tausende von Drähten die Häuser Londons. Die Compagnie vermietet die Drähte jedem Privatmann für den Preis von 4 Pf. Sterl. für die englische Meile jährlich und ermöglicht es daher Kaufleuten, Fabrikherren und sonstigen Geschäftsleuten, ihre Etablissements untereinander in direkte telegraphische Verbindung zu setzen. Jeder Miether des Telegraphen erhält einen eigenen Draht für seinen ausschließlichen Gebrauch, folglich, da das Telegraphen selbst gar keine Schwierigkeiten bietet, kann man ohne irgend welche fremde Einmischung von seinem Bette, seinem Frühstückstische oder seinem Salon aus nach Belieben seine Geschäfte dirigiren.]



Auffallend billiger Ausverkauf zum billigen Laden Alter Markt Nr. 34. 34. 34. 34.
Noch nie dagewesen, Ueberzeugung macht wahr. Feste Preise.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Mein billiger Laden ist nicht mehr Sammerstr. 13, sondern jetzt Alter Markt Nr. 34. 34. 34. 34.

Wollene Shawls 2 1/2 fl an. Pulswärmer 9 fl . Kinderbandschuh 15 fl . Mädchen-Müße 2 1/2 fl Sgr. Boas 2 1/2 fl St.
 Umwürfe 12 1/2 fl an, gestricke Jäckchen, Kleidchen, Umwürfe 10 fl an, Gesundheitsjacken, Fanchons s. bill. Capotten 7 1/2 fl .
 Kindermützchen 2 1/2 fl an. 8000 St. Chenille-Shawls v. 3 1/2 fl an, gestricke woll. Herren- u. Damenjacken. 80 Ds.
Buckskin-Handschuh s. w. in Side, versch. Photographien, Schreibmaterialien, 60 Ds. Gledbandschuh, Brillen s. billig.
 Zwirnbofsen 8 fl St. 6000 P. gute Patent-Gummischuh 14 1/2 fl P. 300 Ds. versch. **Hauschuhe** 10 fl an. 61
 Ds. hohe **Filzchuhe** s. bill. Gut gearb. Zeugtiefeln 22 1/2 fl an. Herren-Chemiseits 4 fl an. Oberbenden 17 1/2 fl Sgr.
 an bis z. d. feinsten. **Gr. woll. Strümpfe** für 2 fl Ds. Herren-Kragen 18 fl an. Unterärmel 6 fl . 40 Ds. **Gant-**
mihosenträger 5 fl an, do. f. Kinder 2 1/2 fl . **Altenburger Schnupftabacksdosen** 7 fl , do. birkene 9 fl .
Die größte Auswahl Schlipse u. Cravatten v. 2 fl b. z. d. feinsten. Geldtaschen s. b. **Herrentücher**
 10 fl an. Plaids 2 1/2 fl Sgr. Double-Chenilles 5 fl an. Notizbücher 2 fl an. 139 Ds. **Portemonnaies** 18 fl
 an. Kleider- u. Haarbürsten 2 1/2 fl an. Hutbürsten 5 fl . Zabaekspfeifen 5 fl an. Cigarrenspitzen 1 fl an. Cigarrenböcher
 1 1/2 fl an. Cigarrenständer 5 fl an. Cigarren-Etui 6 fl an. Feuerzeuge 11 fl an. Trinkbecher 5 fl . Die gr. **Auswahl**
 der feinst. **Uhrketten, Ringe, Buttons, Medaillons, Brochen, Nothhalter, Schlipsnadeln, Manschet-**
tenknöpfe, Ueberbänder, Damenknöpfe, Alles goldähnlich, bleibt stets schön, s. billig. Uhrschlüssel 6 fl St.
190 Ds. Messer u. Gabeln 2 1/2 fl an P., do. f. Kinder 18 fl . **Küchenmesser** 1 fl St. 30 Ds. die feinsten
2- bis 4 klingigen Taschenmesser 2 1/2 fl an bis z. d. feinsten. **Rasirmesser** 6 fl . Scheren 15 fl an.
12000 Ellen Seiden-Band 6 fl . **Elle. Chenillen-Aussätze** 7 1/2 fl an. Damentaschen 7 g. Gr. an.
 Leinwand 2 1/2 fl Elle. **Handtücher** 21 fl Elle. Servietten 5 1/2 fl St. Tischtücher 15 fl St. Gr. Tafeldecken, **rein lein,**
 die 5 fl **600**, nur 1 1/2 fl St. **Taschentücher** 25 fl Ds., in rein lein 5 fl St., do. f. Kinder 18 fl . **Einene gedr. Schürzen**
 f. bill. **act St. geflöppelte Kragen** 4 fl Sgr. an, gefl. Spigen s. bill., gestricke Kragen 2 1/2 fl , gefl. **Chemise-**
fetts-Kermel s. bill., angef. woll. Stickerien nebst Zuth. s. bill. **Schleier** 2 fl . Cravattentücher 1 fl an. **Kopftücher** 4 1/2 fl .
 Sophaecken, **Parfümerien** s. b. **Stahlreifen** 6 fl Elle. Spucknapfe, **Präsensteller** 4 fl St. 47 Ds. **Armbänder**
 2 fl an. **Collers** 18 fl an. **Hutnadel** 6 fl . **Kopfnadeln** 2 fl . **Gute Nähnadeln** 25 St. 6 fl . **Stricknadeln** 6 fl
 5 fl . **Stopsnadeln, Haarnadeln** s. bill. **Schnürsenkel** 8 fl Ds. **Hemdenknöpfe** 2 fl Ds. **Woll. Stofschur** 20 Ellen
 2 fl . **Seidene Besäße** d. 1 fl gefl. nur 6 fl . **Baumwolle** 13 fl fl. **Strumpfbänder** 6 fl an. Die neuesten **Damen- u. Knä-**
ben-Bürtel 2 fl an. **Pagen** 21 fl St. **Gardinenhalter, neussilberne Eß-, Thee- u. Schöpfelöffel** s. bill. **Kämme** 6 fl St. an.
Zingerhüte 3 fl . **Zahnbürsten** 18 fl . **Für Schneider** **Hanzzwirn, Hosen- u. Westenschaaßen, Knöpfe, Eisengarn, Rock-**
Worbe. s. b.; **Puppen** 1 fl an, **Schultaschen** 2 fl (60 Ds.), **Gummibälle** 4 fl St. **Frag- u. Antwortspiele** 9 fl . **Näh-**
schrauben 1 fl . **Bilderbücher** 7 fl , **eingerahmte Bilder** à Ds. 4 fl . **Spiegel, Uhren, Trompeten** 9 fl an. **Lothspiel** 21 fl St.
 u. n. 100 a. **Gegenstände. Alles spott billig im**

Mein billiger Laden ist nicht mehr Sammerstr. 13, sondern jetzt Alter Markt Nr. 34. 34. 34. 34.

bekanntesten billigen Laden Alter Markt Nr. 34. 34. 34. 34. Pergamenten.

Schnell-Schönschreib-Unterricht
 erteilt ich beliebig am Tage oder Abends und verpflichte mich für
 3 fl Honorar in 10 Stunden jedem noch so schlecht Schreibenden eine schöne geläufige,
 bleibende Kaufmanns-Handschrift zu erlernen. Resultate meiner Schüler liegen zur ge-
 fälligen Ansicht bereit. **C. Landmann jun.**, Halle, Englischer Hof, Leipzigerstr. 10.

Wir hatten Gelegenheit, mit einem großen, renommirten französischen
 Hause, welches nur allein die Neuheiten nach ganz Deutschland liefert, in
 direkte Geschäftsverbindung zu treten. Von diesem empfangen wir so eben
 eine große reichhaltige Auswahl der neuesten Winter-Mäntel,
 Bournusse und Jacken, welche nur in wirklichen Modellen
 bestehen, und empfehlen diese einem geehrten Publikum auf das Angelegent-
 lichste.
Gebr. Gundermann,
 Leipzigerstraße.

Die Neuheiten unseres Tuch- u. Modewaaren-Lagers
 zur jetzigen Saison sind ebenfalls in den modernsten Stoffen
 angekommen bei
Gebr. Gundermann,
 Leipzigerstraße.

Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5, im Wittmann'schen Hause,
 empfiehlt die größte Auswahl von neuesten Seiden-, Sammet- u. Plüschbändern
 zu billigsten Preisen.
 Sonnabend und Sonntag ladet zum **Wurstfest** freundlichst ein **A. Lehmann,**
 Leipzigerstraße Nr. 40.

Goth. Cervelatwurst, sehr schön,
Hamb. Rauchfleisch, stets frisch gekocht,
Schöne fr. Sprotten, morgen wieder
Gr. fette Bücklinge bei
Julius Riffert.

Weintraube.
 Sonntag den 27. October Nachmittag
Vorletztes
Vocal- und Instrumental-Concert,
 gegeben von dem **Tonkünstler Drechsler,**
 seinen beiden Schwestern und
 Pianist **Hüniche.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 fl .

Hôtel-Verpachtung.
 Ein sehr rentables Hôtel soll sofort verpach-
 tet werden und gehören ca. 4000 fl zur Ueber-
 nahme. Bezügliche Offerten werden unter G.
 R poste restante Halle a/S. entgegengenommen.
 Ein Schawltuch wurde gefunden, und kann
 der sich legitimirende Eigentümer dasselbe gegen
 Vergütung der Kosten in Empfang nehmen
 beim Schenkewirth **Friedrich** in **Plößnitz.**

Sängerbund a. d. Saale.
 Heute Sonntag Bundes-Generalsammlung
 im Koch'schen Saale. **Der Vorstand.**

Diemitz.
 Heute Sonntag Gesellschaftstag
 und frische Pfannkuchen.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Freie Gemeinde in Erdeborn.
 Mittwoch den 30. Oct. Nachmittags 2 Uhr
 Stiftungsfest, Vortrag u. Taufe; Abends
 7 Uhr zweiter Vortrag von Hrn. **Ulrich** aus
 Magdeburg und Abendmahlsfeier.
Der Vorstand.

1.
 11. **L. I. Br.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute Morgen 7 Uhr wurden wir durch die
 glückliche Geburt eines munteren Söhnchens er-
 freut.
 Schwerg., den 25. Octbr. 1861.
 Der Cantor **Troitzsch.**
 Anna Troitzsch geb. **Ringner.**

Todes-Anzeige.
 Nach langen Leiden entschlief heute früh
 7 Uhr Fräulein **Christiane Thiemann,**
 welche mir 23 Jahre ihre treuen thätigen Dienste
 gewidmet hat. Mit Dank sehe ich mit meinen
 vier Kindern in ihr Grab. Statt jeder beson-
 deren Meldung zeige ich dieses Freunden und
 Bekannten an.
 Halle, den 26. Octbr. 1861.
C. Kramer sen.

Todes-Anzeige.
 Gestern Nacht 11 Uhr starb unser guter
 Gatte und Vater, der Rentier **Aug. Iwan-**
zig, im 77. Lebensjahre. Dieses emsernten
 Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit
 der Bitte um stillen Beileid.
 Raumburg a/S., den 25. October 1861.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei unsrer heutigen Abreise von Halle
 nach Breslau unsern lieben Verwandten,
 Freunden und Bekannten ein recht herzliches
 Lebewohl!
 Halle, am 26. October 1861.
Hörold nebst Frau und Familie.

Deutschland.

Posen, d. 23. Octbr. Die Führer der polnischen Agitation haben zum künftigen Sonntage eine großartige Demonstration in unserer Stadt arrangirt, durch welche der Plan des Krönungsfestes verdunkelt werden soll. Sie beabsichtigen nämlich, zur Erinnerung an die in Warschau und Wilna unschuldig Ermordeten und um die Bande zu ehren, welche Polen mit Litthauen verbinden und verbinden müssen, wie es in der betreffenden Anzeige heißt, ein großes eichenes Kreuz mit einer eisernen Dornenkrone und entsprechenden Inschriften auf dem Platze an der hiesigen St. Martinskirche zu errichten, und da sie aus den bisherigen Verläufen wissen, daß eine solche Demonstration unter der hiesigen polnischen Bevölkerung sehr wenig Anklang findet, so haben sie zu derselben die sämmtliche Geistlichkeit, den Adel und die Bauern der ganzen Provinz eingeladen.

Culm, d. 20. Octbr. Der „Graudener Gesellige“ enthält folgende Correspondenz von hier: Herr Bischof Dr. v. d. Marwitz hat bekanntlich der Geistlichkeit seiner Diocese den bestimmten Befehl erteilt, am Krönungstage ein feierliches Hohamt zu halten. In unserer katholischen Kirche begnügte man sich mit einer stillen Messe und stärkte sich mit dem Liede „Boze cos Polske“, welches vor und nach der Messe gesungen worden ist. Zu jedem gewöhnlichen Gottesdienste werden die Glocken gezogen, am Krönungstage hat man sie nicht gehört. — Die Messe selbst hat nicht Herr Decan Bartolomäus, sondern sein Vikar Herr Golind gelesen. Das Gebet für den König und sein Haus unterblieb ganz. Ist das eine Andacht für den Krönungstag, wenn dabei das Lied „Boze cos Polske“ gesungen wird? — Die deutschen Katholiken beabsichtigen in Veranlassung dieses Falles zu bitten, daß man einen deutschen Geistlichen her sende und Befugung treffe, daß die seit der Sobieski-Feier am Altar der Pfarrkirche angebrachten polnischen Nationalzeichen entfernt werden.

Dresden, d. 22. Octbr. Die vor einigen Tagen in einer der hiesigen katholischen Kirchen abgehaltene Todtenfeier für Kosciuszko mußte um so mehr Aufsehen erregen, als man erfährt, daß dabei die seit vielen Jahren hier immer zahlreich anwesende Polenschaft dem Vorgehänge den Charakter einer politischen Demonstration, die sich bisher nur in ihrer Kleidung zur Schau trug, durch Abhängen des polnischen Nationalliedes „Boze cos Polske“ aufgedrückt hatte. War auch die katholische Hofkirche nicht zu der Feier eingeräumt worden, so könnten doch leicht mißtrauische Seelen aus dem Vorgehänge, zusammengehalten mit den früheren Traditionen des sächsischen Hofes und der Stellung, welche denselben in mehreren phantastischen Wiederherstellungs-Projecten für Polen zugewiesen worden ist, eine innere planmäßige Verbindung herauszufinden. Thatsächlich verhielt es sich jedoch bei der fraglichen Demonstration so, daß die Geistlichkeit der betreffenden Kirche durch das Singen jenes Liedes — nach der gottesdienstlichen Feier — in nicht geringe Verlegenheit gesetzt wurde. Um für ähnliche Fälle in Zukunft gedeckt zu sein, sind denn auch neuerlich Vorkehrungen getroffen worden, daß Nebländes in keiner katholischen Kirche des Landes — polnische Katholiken wird man ohnehin nur in Dresden finden — wieder vorkommen und somit auch der Schein irgend welcher Begünstigung nicht Platz greifen kann. (N. C.)

Aus Sachsen, d. 22. Octbr. Es ist kein Zweifel mehr gestattet, daß Hr. v. Beust die entschiedene Absicht hat, mit Vorschlägen zur Reform der Bundesverfassung vorzugehen. Seine wiederholten Erklärungen auf dem letzten Landtage, der bemerkenswerthe Umschwung in der Haltung der ihm nachstehenden Presseorgane, die Äußerungen officiöser Stimmen — das Alles läßt auf Intentionen der angeedeuteten Art schließen. Die in der „Leipz. Ztg.“ neuerdings zu bemerkende Anerkennung der nationalen Begeisterung des deutschen Volks und der auf die Bundesverfassung sich beziehenden Reformwünsche hat selbst der gegenseitigen Presse Zustimmung abgezwungen, wenigstens nicht verkannt werden mag, daß die Beust'schen Reformprojekte sich wahrscheinlich in ganz anderen Bahnen bewegen werden, als die entsprechenden Wünsche der Gegenpartei. Es wird versichert, daß schon die aller nächste Zeit weitere Aufklärungen bringen werde.

Frankfurt a. M., d. 25. October. (Tel. Dep.) Der Senat entschied sich in seiner heutigen Sitzung für Einführung der Gewerbe-freiheit und genehmigte die Abhaltung des zweiten deutschen Schützen-festes für das Jahr 1862 in hiesiger Stadt.

Schweiz.

Bern, d. 25. October. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Genf hat der dortige Staatsrath außerordentliche nächtliche Patrouillen von Miliz Compagnieen angeordnet. Die Stimmung der Stadt ist eine aufgeregte.

Rußland und Polen.

Aus dem Königreich Polen, d. 22. Octbr. Der so viel besprochene und so vielseitig gesüchtete Ablass zu Kloster Lend ist ohne Störung vorübergegangen. Aus der Provinz Posen waren etwa tausend Wallfahrer eingetroffen, und da die aus hiesiger Gegend zahlreich angehenden Processionen zum Theil gar nicht, zum Theil nur spärlich anklangen, so durfte man die Anzahl der gestern am Wallfahrts-ort Anwesenden etwa auf 5—6000 richtig schätzen. Der Adel war zahlreich vertreten und trotz des auch dort schon publicirten Belagerungsstandes, wobei alle Nationalzeichen verboten sind, sah man doch viele Herren und Damen im auffallendsten Nationalcostüm; auch Frauen mit dem polnischen Adler, geschlagene Kreuze und allerlei ähnliche Zeichen waren zur Schau gestellt. Aus Konin, von wo aus eine sehr großartige Procession ausziehen sollte, waren die Wallfahrer und

Schauflügeln nur einzeln ausgegangen und die für das Fest präparirten Fahnen wurden verdeckt aus der Stadt geschmuggelt, weil kurz vorher das Verbot bekannt gemacht worden war. Am Abfahrtort selbst waren großartige Anstalten zur Bewirthung der Menge getroffen, und Weisen und Getränke, so wie auch Kreuze, Scapulare zc. wurden gratis in einer Menge vertheilt. In einer Predigt, die ein Geistlicher aus der Provinz Posen hielt, wurde auf die Verbrüderung, welche die einer und derselben Nationalität ohnehin angehörenden Bewohner des Königreichs und der jenseitigen Provinz feierten, hingewiesen und zum treuen Zusammenhalten ermahnt, großer Beifall geollt und mit Enthusiasmus ein zu diesem Zweck schon bereit gehaltenes Kreuz (aus jungen Eichenstämmen roh zusammengeschlagen) zum Andenken an die Vereinigungsfestfeier aufgerichtet. Der mit etwa fünf Tausend Armen pro forma gegenwärtige Naczelnik zandarmeryi führte das nicht, und so lief das Ganze glücklichsterweise friedlich ab.

Türkei.

Ueber die letzten Verhandlungen der Vertreter der Großmächte mit der Pforte wird den „Hamb. Nachr.“ aus Berlin gemeldet: „Die Türkei hat durch eine bei mehreren Regierungen, namentlich der Österreichischen, erfolgte Rundgebung erklärt, daß Montenegro ihre Vorschläge nicht angenommen und sie daher die Blokade gegen die Grenzprovinzen aufrecht halten müsse. Diese Vorschläge gingen bekanntlich dahin, daß der Fürst von Montenegro die türkische Grenze respektiren und sich in die Angelegenheiten der insurgirten Grenzprovinzen nicht mischen wolle. — In ihrer jüngsten Note ohne Datum hat die Pforte diejenigen Vorbehalte und Garantien nochmals präzisirt, unter welchen sie in die legislative und administrative Union der Donaufürstenthümer während Kusa's Lebensdauer willigen wollte. Eine derselben hat Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen. Diese ging dahin, daß im Fall ihre Vorbehalte nicht respektirt würden, sie sich selbst, nöthigenfalls mit Waffengewalt, ihr Recht verschaffen werde. Die Mächte sollten nur dem türkischen Oberbefehlshaber je einen Deligranten attachiren dürfen. Selbst Frankreich, obgleich, wie die meisten andern Mächte, im Prinzipie mit der sogenannten Union einverstanden, erhebt gegen dieses Verlangen der Pforte Bedenken, weil es über die Stipulationen des Protokolls vom 6. September 1859 hinausgehe.“

Vermischtes.

— Berlin, d. 25. October. In Folge der gegen den Literaten Eichhoff verhandelten Anklage wegen unbefugter Führung des Doctortitels hatte der Literat Held im „Charivari“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er nachzuweisen versuchte, daß die Staatsanwaltschaft den Beweis der Nichtbefugnis zur Führung des Doctortitels zu führen habe. Der Angeklagte provoqirte deshalb auf richterliche Entscheidung und unterzeichnete zu dem Zwecke den Artikel mit „Held, Doctor der Philosophie“. Die Staatsanwaltschaft erhob deshalb auch gegen ihn die Anklage wegen unbefugter Annahme des Doctortitels und der Richter erster Instanz verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldbuße von zwanzig Thalern eventuell vierzehn Tagen Gefängnis. Gegen dieses Erkenntnis hatte Held die Appellation eingelegt, welche gestern beim Kriminal-Senat des Kammergerichts zur Verhandlung kam. Das Kammergericht sprach unter Abänderung des ersten Erkenntnisses das Nichtschuldig aus. Es wurde ausgeführt, daß die Frage wegen der Beweislast auf sich beruhen kann, da der Gerichtshof durch den verlesenen Artikel die Ueberzeugung gewonnen habe, daß der Angeklagte gar nicht behauptet habe, daß er selbst Doctor sei, sondern nur ein Experiment habe machen wollen. Der Gerichtshof konnte in dieser überzweifelnden Anwendung des Doctortitels keine Annahme desselben finden.

— Die „A. Hart. Z.“ bringt interessante Mittheilungen über die Frequenz während der Festtage in Königsberg. Danach hat den über-spannten Erwartungen, welchen man sich in allen Kreisen hinsichtlich des Zustromens von Auswärtigen während der Krönungsmoche hingegeben, der Erfolg nicht entsprochen. Der hohe Adel unserer Provinz hat sich, das ist authentisch, meist fern von der Festfreude gehalten und ein sehr großer Theil der andern Fremden, die zu erwarten waren, sich wohl durch die übertriebenen Anforderungen der Wohnungsvermieter, die im Verhältnisse dazu auf die exorbitante Kostspieligkeit anderer Bedürfnisse mit Recht schließen ließen, von unser Stadt fern gehalten. So ist es gekommen, daß z. B. Mode- und Luxuswaarenhändler sich stark in ihren Erwartungen getäuscht haben, die Gasthöfe, mit Ausnahme des „Deutschen Hauses“, woselbst Frankreich, Sardinien, Württemberg und Preußen vertreten waren, und des „Hotel de Prusse“ haben geradezu schlechte Geschäfte gemacht, da Festgäste größtentheils Privatlogis hatten. So sind noch nicht 2000 Fremde bei der Polizei (natürlich sind darunter die Gäste des Hofes nebst deren Entourage nicht zu suchen) während der Krönungsfestfeier angemeldet worden. Die Umgegend fand sich nur an den Haupttagen der Festwoche ein und reiste ab, sobald die Festlichkeit vorüber war. Die Weinhandlungen haben es verhältnismäßig am besten gehabt. Bierstuben und Restaurationen machten größtentheils nicht viel bessere Geschäfte als sonst bei minder großartigen Festlichkeiten, die hier stattfinden. Die Kunstankalten fanden ziemlich vermaist da. Hätte nicht das Theater, gestützt auf die Festvorstellung am 14. bei Anwesenheit des Hofes zu welcher sich jeder drängt, ein Abonnement für die ganze Woche eröffnet, dann würden die Vorstellungen größtentheils bei mäßig besetztem Hause haben stattfinden können. Im Circus Renz, woselbst täglich zwei Vorstellungen angefüntigt wurden, mußten die ersten größtentheils ausfallen und die zweiten waren sämmtlich auch nicht über-

mäßig besucht. Am meisten aber sind wohl die Wohnungsvermietter in den April geschickt worden; anfangs präventiv in ihren Anforderungen, waren sie schließlich so kleinlaut, daß sie die schönsten Logis incl. Möbel und andern Bequemlichkeiten für 20—30 Thlr. für die ganze Zeit gar gerne vermieteten, wenn sich nur jemand melde. Sehr gute Geschäfte haben die Drosfken namentlich bei den ihnen gewährten erhöhten Fahrpreisen und überhaupt die Fuhrwerkbesitzer gemacht. — Dem Vernehmen nach hat die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn beschloffen, die vierte Wagenklasse auf der ganzen Bahn einzuführen, und ist man mit den dazu nöthigen Anordnungen bereits beschäftigt.

— Leipzig, d. 22. October. Gestern Nachmittag war im Hause Nr. 10 am Roszplage, in der zu ebener Erde dicht hinter dem Verkaufsladen des Kaufmanns Naumann gelegenen Spiritus-Niederlage, der aus einem Fasse auf dem Fußboden ausgelaufene Spiritus durch hinzugekommenes offenes Licht in Brand gerathen. Sobald Herr Naumann das gewahrte, warf er sofort die in seinem Besitz befindliche Holzer'sche Feuerlöschdose in die Niederlage, wodurch nach wenigen Minuten der Spiritusbrand gekämpft war. Die herbeieilenden Menschen ließen sich jedoch nicht nur nicht abhalten in wilder Hast zur Räumung des Ladens zu schreiten, sondern öffneten auch die Thür der Niederlage wieder, wodurch insolge des Luftzutritts das glimmende Holzwerk den Spiritus wieder in Brand setzte. Erst durch Anwendung weiterer Löschdosen, welche der nebenanwohnende Herr Kreisvikar v. Burgsdorff, sowie die städtische Feuerwehr mitbrachten, ist der Brand später völlig gedämpft worden. (Leipz. Zeitung.)

— Amsterdam, d. 22. Octbr. Das Schachspiel ist in neuerer Zeit mit gesteigertem Interesse bei fast allen Nationen gepflegt worden; es hat erst in der neuesten Zeit seine größten Meister geboren. Diesen Meistern hat sich ein junger Holländer, Namens J. P. in 't veld, angereiht. Derselbe spielte gestern in dem Saale der Amsterdamschen Schachgesellschaft als ersten Versuch sechs Partien blindlings, welche alle bis zum Ende von ihm glänzend durchgeführt wurden und wovon er bei mitwirkenden starken Gegnern zwei Partien gewann, eine Remis spielte und drei aufgab. Dieser glänzenden durchgeführte Versuch berechtigt zu den höchsten Erwartungen.

— Vom Bord der der preussischen Expedition nach China und Japan beigegebenen Elbe wird der „Dissee-Zeitung“ aus Chifu, Anfang August, geschrieben: „Wie es den Anschein hat, so naht unser Aufenthalt in Nordchina seinem Ende, da die Arona gestern, als am 4. August, von hier nach dem Ribo gegangen ist, um den Gesandten an Bord zu nehmen. Ob wir direct von hier nach dem Süden gehen oder bis Mitte October in Nangasaki bleiben, um eine gelündere Jahreszeit in Hongkong abzuwarten, ist ungewis und wird sich erst bei der Ankunft des Gesandten entscheiden. Der Aufenthalt in Sienfing sängt jetzt ebenfalls an gefährlich zu werden, da heftige Fieber und Dysenterie dort grassiren. Seit Anfang des vorigen Monats hat sich der durch sein Buch über Japan bekannte Hr. Heine von der Expedition getrennt und reist über Nangasaki und Hakodate nach dem Amur, um von dort den Weg über Sibirien nach Petersburg einzuschlagen.

Von Peking aus gelang es ihm nicht, einen Paß nach dem Amur zu bekommen, da gerade jetzt, wo der Kaiser von China sich in der Tatarie befindet, die europäischen Gesandten in Peking ein bearbeitigtes Vorhaben nicht unterstellen. Der der Expedition mitgegebene Commissar für landwirthschaftliche Interessen, Dr. Maxen, dat sich von hier über Schanghai nach Ningpo und Amoy begeben, und von dort eine Reise durch Formosa in der Richtung von Süden nach Norden unternommen. Jedensfalls ist es durch Kenntnisse und Erfahrungen die geeignete Persönlichkeit, viele bis jetzt unbekannte Aufschlüsse über Formosa zu geben. Hr. v. Nichtofen, Dr. v. Martens und Regierungsrath Wiktura befinden sich auf der Zetis. Von den Kaufleuten der Expedition hat sich der Commerzienrath Wolff nach Batavia, Hr. Spieß, der Vertreter der kommerziellen Interessen Sachsens, nach Hongkong begeben, während Hr. Jacob und Hr. Grube die Reise mit der Zetis gemacht haben. In Siam wird nun wohl der nächste Sammelpunkt sein.“

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 25. bis 26. October.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Brunnec a. Königsberg. Hr. V. Minn. Morgenstern m. Gem. a. Schraplau. Hr. Rent. v. Hölzel m. Sohn a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Peterfen a. Hamburg. Frau Rent. Potenzenauer a. Pirna. Die Hr. Kauf. Kersten a. Glauchau, Falk a. Altenburg, Prosch a. Berlin, Dürfeld a. Hannover.

Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. Jünger a. Weimar. Hr. Hauptm. a. D. v. Stengel a. Dresden. Die Hr. Kauf. Girsfeld a. Leipzig, Bode a. Magdeburg, Weper a. Erfurt, Bork a. Lützenfeld, Nickel a. Montjote, Lehmann a. Langenau, Pastor a. Gesefeld.

Goldener König. Hr. Marquis Fouché m. Dienersk. u. Hr. Chevalier Lenhard a. Paris. Hr. Fabrik. Stange a. Dessau. Hr. Rent. Weinhardt a. Dresden. Die Hr. Rr. Courter Nicolai a. Genf, Carras a. Berlin. Hr. Deton. Urban a. Furra b. Nordhausen.

Goldener Löwe. Die Hr. Kauf. Drensenstedt u. Bäumder a. Magdeburg, Lehmann a. Rheims. Die Hr. Fabrik. Gebr. Hefhold a. Köthen. Die Hr. Stud. phil. Weisner u. Reuter a. Königsberg. Hr. Insp. Krüger a. Kobau. Hr. Partik. Wagner a. Dresden.

Stadt Hamburg. Die Hr. Rittergutsbes. B. v. Nügelen u. B. v. Kroyf a. Agnesdorf. Hr. Oberz. u. Geh. Reg. Rath Alberg a. Magdeburg. Hr. pract. Art Dr. Käber a. Quersfurt. Die Hr. Kauf. Buchholdt, Schnorrenberg, Willems u. Kütis a. Aachen, Drees a. Hannover, W. Hermann a. Erfurt, Wagner a. Leipzig, Rüdiger a. Dethelsheim, Kossie a. Dülfen, Posner a. Berlin.

Meine's Hotel. Die Hr. Kauf. Holländer a. Fürth, Jersal a. Weimar, Buchmann a. Chemnitz, Merensky u. Kratz a. Glauchau. Hr. Schiffsmakler Mack a. Magdeburg.

Hotel zur Eisenbahn. Hr. Rittergutsbes. v. Wihndorff a. Hofstein. Hr. Rathemat. Müller a. Torgau. Hr. Pastor Weber a. Magdeburg. Hr. Chemiker Seimbach u. Zil. Haffel-Weber a. Berlin. Die Hr. Kayst. Funt a. Danzig, Bergmann a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

25. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	337,97 Par. L.	337,53 Par. L.	337,49 Par. L.	337,66 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,73 Par. L.	2,41 Par. L.	2,32 Par. L.	2,15 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	100 pCt.	50 pCt.	90 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . . .	— 1,6 G. Rm.	10,2 G. Rm.	2,9 G. Rm.	3,8 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Schäfer in Berlin. 2) Grimm in Berlin. 3) Kapsilber in Fehrbellin. 4) Böbling in Weiskensfeld. 5) Wille in Naumburg. 6) Erius ebenfalls. 7) Schenk in Leipzig. 8) Pefsch in Rottien. Halle, den 25. Octbr. 1861.

Königl. Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Müller Gustav Adolph Knaubel zugehörige, im Hypothekenduche von Döllnis, Band 4, unter Nr. 156 eingetragene Grundstück:

„Ein Wohnhaus mit Hof, Stall, kleinem Garten und das Planstück Nr. 43 im Revidensfelde von 9 Quadrat-Ruthen“ nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) eingehenden Taxe, abgeschätzt auf 515 R., soll

am 4. Januar 1862
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 7, vor dem Deputierten Hrn. Kreisgerichtsrath Walcke meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht erfülllichen Realforderung aus den Kaufgelben Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntem Erben des Gasthofsbesizers Johann Gottfried Rosenbaum von

hier, sowie die Erben des Steigers August Gottlieb Thurm und dessen Ehefrau Friederike geb. Liebau zu Döllnis werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Pfarrerfuchlers Berhold Hoffmann hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 16. November cr. einschließig festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. September cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 27. November cr.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Wilke, Niemer, Fritsch, Goedecke, Schede, Fiebiger,

v. Bieren, Glöckner und Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen. Halle a. d. Saale, am 12. October 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des am 19. August d. J. verstorbenen Oekonomens Heinrich Leopold Gustav Becker zu Brechtewende bei Sangerhausen ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 16. October cur. und zwar in der Mittagsstunde festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt Noweß hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 12. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 8 vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Heinecke anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz der Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 16. November cr. einschließig dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an



die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 8. November cur. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 26. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwälte Justizrath Dr. Günther und Justizrath Hesse.

Sangerhausen, den 16. October 1861.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Nachfolgende, der Wittve Rosine Graul und den Erben des Adam Graul gehörige Grundstücke:

- 1) die in guter Lage und im schwinghaften Betriebe befindliche Erbschenke zu Zehesau, No. 30 des Hypothekenbuchs von Zehesau, abgeschätzt auf 3061 R^r 27 S^r 6 Z^r,
- 2) die mit dieser Erbschenke jetzt verbundenen Feldgrundstücke in Zehesauer Flur, No. 110 des Flur-Hypothekenbuchs:
 - a) ein Planstück von 2 Morgen 160 □ Ruthen, No. 165 der Karte, in den Längen, tarirt 520 R^r,
 - b) ein Planstück von 4 Morgen 170 □ Ruthen, No. 175 der Karte, daselbst, 716 R^r 20 S^r tarirt,

sollen auf den 11. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr in der Erbschenke zu Zehesau öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Lützen, den 13. Octbr. 1861.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
Zweiten Bezirks.

Die Stellung als Assistenarzt am Königl. Entbindungs-Institut habe ich aufgegeben und mich hieselbst als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Wohnung ist kl. Klausstraße Nr. 15 im Hause des Herrn Weinbändler Stoll.

Halle, den 19. Octbr. 1861.
Dr. Walther Franke,
Privatdocent an der Universität.

Auction.

Donnerstag den 31. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen in hiesiger Erbschenke wegen Veränderung des Besitzers
1 Pferd, 1 Schwein, 2 einspännige Leiterwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, eine Partie Heu, Holz, Bretter, 1 Saffropresse u. s. w.
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Dies bei Landsberg, d. 26. Oct. 1861.
Schuster.

Auction.

Montag den 4. Novbr. Vormittags 8 Uhr sollen 4 Zugfüße, dazu ein vollständiger Wagen, ein Pflug und Egge, ein Exsiccator und sonst noch verschiedene Wirtschaftsgüter meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.
Großgräßendorf 1861.
Pauline Kuhn.

Ein anständiges Dienstmädchen, welches gute Aesthe besitzt, findet auf dem Lande in der Nähe von Halle einen Dienst. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 6 im Laden.

Ausverkauf von Gummi-Schuhen.

Den Rest meiner vorjährigen Gummi-Schuhe verkaufe:
Herrenschuhe mit steifen Hacken à Paar 20 R^r.
Herrenschuhe à „ 17 R^r.
Damenschuhe à „ 12 1/2 R^r.
Damen-Zeugstiefel à „ 1 R^r.

A. R. Korn,

Halle, gr. Ulrichsstraße 4.

Zum 1. April 1862 werden 2 Familienwohnungen, à 60 u. à 90 R^r, frei bei
J. G. Mann & Söhne.

Eine gewölbte Niederlage, auch als Pferde-stall eingerichtet, ist gleich zu vermieten Brüderstraße Nr. 4.

Eine schöne elegant meublirte Stube und Kammer zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 4.

Meublirte Zimmer zu vermieten
Brüderstraße Nr. 4, „Galloria“.

In meinem neuerbauten Hause am Königsplatz ist zu vermieten und am 1. April f. J. zu beziehen:

- 1) eine herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und übrigen Zubehör, mit Gartenbenutzung, auf Erlangen auch Pferde-stall;
- 2) eine Wohnung mit denselben Räumen, kann aber auch getrennt werden;
- 3) eine Parterre-Wohnung mit 3 Stuben nebst Zubehör. G. Hudel, Maurermeister.

Eine Familien-Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Küche, Keller und Stallung, wird nicht zu entfernt von dem Ober-Postamt zu Neujahr oder auch sofort zu mieten gesucht durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Capitalien

von 3 bis 600, 1000, 2000, 3 bis 7000 und 10 bis 20 000 R^r hat sofort und Neujahr auf gute Hypothek zum Ausleihen in Auftrag
J. G. Fiedler in Halle,
kl. Steinstraße Nr. 3.

2500 Thlr. sind zusammen oder in einzelnen Posten auszuliehen Schmeerstr. Nr. 16.

Wirthschafterin-Gesuch.

In eine Stadt-Ekonomie wird zu Neujahr oder sofort eine zuverlässige mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin gesucht.
Franco-Offerten werden erbeten poste restante Weissenfels A. B. C. # 6.

Für ein Colonial- und Produkten-Geschäft ein gros und ein detail wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat Mechaniker zu werden, kann sofort eintreten bei
Jul. Herm. Schmidt,
Schmeerstraße 29.

Commis-Gesuch.

Ein gewandter Commis wird zum sofortigen Antritt für ein hiesiges Materialgeschäft gesucht. Adressen nebst Copieen der Zeugnisse werden sub L. # 91 poste rest. Halle a/S. franco erbeten.

Ein Kellerbursche und Laufbursche können sofort antreten in der „Cremittage.“

Ein technischer Dirigent wird für eine bedeutende Papierfabrik unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Vollkommene praktische Kenntnisse der Fabrication von feinem Papier und andern Gattungen ist Hauptforderung, worüber Bewerber sich auszuweisen haben. Auftrag: **M. Lüderich**, Agentur-Comptoir in Leipzig, kl. Fleischergasse 23.

Für ein Materialgeschäft, verbunden mit Sackwirthschaft in der Umgegend von Halle a/S., wird ein junges gewandtes Mädchen zu engagiren gesucht. Zu erfragen bei
Louis Neupner, kl. Ulrichsstr. Nr. 9.

75 Stück schwere fetze Hammel verkauft das Rittergut Reideburg. **Hachenberger.**

Im Verlage von **L. Holle** in Wolfenbüttel erscheinen:

L. van Beethoven's sämtliche Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleit. 13 Hefte, 2 Thlr.
— 1 Oratorium u. 2 Messen im Clavierauszuge. 2 Thlr.
— 17 Streichquartette 10 Hefte. Partitur 3 Thlr., Stimmen 5/4 Thlr.
W. A. Mozart's 9 Trios für Pflc., Viol. u. Vcll. 9 Hefte. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.
R. Krentzer's 40 Etuden od. Capricen für 1 Violine. 15 Sgr.
Ausführliche Prospeete gratis. Das erste Heft ist zur Ansicht, die Fortsetzung nur auf feste Bestellung durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen. In Halle durch **H. Karmrodt**.

Soeben erschien und wird gratis ausgegeben:

Verzeichniß werthvoller Werke

aus den Gebieten der **Berg- und Hütten-, Gewerbs- und Maschinenkunde, Land- und Hauswirthschaft** etc., welche in der

Pfefferschen Buchhandlg. in Halle

zu haben sind. Nebst einem Anhang verschiedener, besonders zu Festgeschenken geeigneter, beliebter Werke.

Der Ablader **Domann** in Halle hat kein Recht mehr, für mich Coll. oder sonstige Sachen in Empfang zu nehmen.
Zerbst, den 25. October 1861.
Seifenfabrik **Fr. Sandkuhl jun.**



Bruchbandagen, Frauenbinden
empfiehlt
F. Hellwig.



Brönners Fleckenwasser,
namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 S^r und 2 1/2 S^r und in Bleiflaschen à R^r 1. — Acht bei
Carl Haring,
Brüderstraße Nr. 16.

Futterrüben
kauft **F. Hanff**, gr. Klausstr. Nr. 14.

Auf dem Rittergut Königsfeld bei Rochlitz im Königreich Sachsen steht ein 2 1/2 jähriger Bulle von der Kurzhornrace für 100 R^r zum Verkauf.



Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei
M. Schmidt in Hühnsfeldt.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei
Karl Gädick in Sennewitz.

Veränderungshalber sind zwei starke Pferde, 8 und 9 Jahr alt, zu verkaufen bei
Winterfeld in Löbejün.

Ein Zuchtbulle, 1 1/2 Jahr alt, steht zu verkaufen bei
Kohlbach in Dieskau.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bageritz Nr. 7.

Frischer Kalk
Dienstag den 29. October in der Kirchner-Gezelei an der Schwemme.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, kann sich melden beim Seilermeister **L. Adler** in Merseburg.

Wir kauften gestern persönlich am Plage eine zweite Auswahl von mehr als 100 Stück der neuesten Wintermäntel für Damen; selbige übertreffen in Facon, Stoffe und sauberer Arbeit alles bisher Erschienene, worauf wir höflichst erlauben das geehrte Damen-Publikum aufmerksam zu machen.

Damen-Jacken, ganz neue, noch nicht gesehene sehr fleidbare Jagons, halten sehr starkes Lager

Salym & Eichengrün, Leipzigerstraße Nr. 4.

Unser Herren-, Knaben- und Kindergarderoben-Magazin ist mit allen in sein Fach schlagenden Artikeln in unübertrefflich großer Auswahl ausgestattet.

Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. Nr. 105.

Gummi-Schuhe

in ganz ausgezeichneter Qualität hält ein Gros und ein Detail bestens und billigt empfohlen

A. R. Korn.

Begen-Röcke

mit und ohne Kaputzen, vollständig wasserdicht, empfiehlt

A. R. Korn,

Halle, gr. Ulrichsstrasse 4.

Mein Lager von Vanille- und Gewürz-Chocolade, Chocoladenpulver und Cacaomasse aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik von Heinrichshofen & Traute in Berlin halte hiermit bestens empfohlen.

Ferd. Hille,

Geiststrasse 72 u. 21.

Photographie: Albums mit u. ohne Galos von 20 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ a Stück. Ballfächer, — Ballorden à Duz v. 5 $\frac{1}{2}$. Lampenschirme à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Lichtmanfchetten à Duz 2 $\frac{1}{2}$. 50 Briefbogen u. 50 Couverts 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei

L. Rosenberg, Steindr. u. Papierh., Kleine Steinstraße 4.

Alte und neue eiserne Ofen, von wenigen Pfunden bis anderthalb Centner schwer, ausgezeichnetes Eisen, und altes jedoch noch brauchbares ledernes Geschirrzug, beides billig bei **A. Ritter & Co.,** Harz Nr. 35.

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung

von **G. Rothkugel, Nr. 85.**

Eine große Auswahl in wollenen Ripps-Kleiderstoffen von 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, $\frac{1}{2}$ Pair de Lains von 10 $\frac{1}{2}$ an, wollene Thibet und Woll-Atlas von 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Schwabedeen von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gewirkte Shawls von 10 $\frac{1}{2}$ bis 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Halb- und Ganz-Einwand sehr billig. Doublestoff zu Mänteln und Jaden von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Zigcatun von 3 $\frac{1}{2}$ an, faconnirte Mixlüste von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Calmuck, getruckten Barchent, schwarzen Sammet-Manchester von 8 $\frac{1}{2}$ an, echten Sammet von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, **Plüsch zu Kragen**

nur Leipzigerstraße Nr. 85, **G. Rothkugel.**

An das hochgeehrte reisende Publikum

die ergebene Anzeige, daß ich meine hieselbst seit 12 Jahren bestehende Conditorei nach dem früher Denstorf'schen Locale vis à vis dem Leipziger Bahnhofs verlegt habe.

Mit freundlicher, prompter Bedienung, vorzüglich feinen Backwaaren und Getränken, stets soliden Preisen, hoffe ich Ihre Gunst zu erwerben und bitte um Ihr Wohlwollen.

Magdeburg, im October 1861.

Ad. Offenhammer, Conditor.

Die früher von **Friedmann & Co.** geführte sehr beliebte Schupfback-Mischung, à Botz 4 $\frac{1}{2}$, ist ferner in unveränderter Qualität zu beziehen bei

B. Schmidt & Co.,

gr. Ulrichsstr. Nr. 37 u. Leipzigerstr. Nr. 110, vis à vis der alten Post.

Paraffinkerzen,

à Pack 9 $\frac{1}{2}$, empfiehlt bestens

Ferd. Hille.

Annonce.

Eine Productenhandlung sucht Lieferanten von Tischbutter, Käse und Eier, und sind Dofferten unter A. R. Nr. 40 poste restante Leipzig franco mitzugeben.

Guano-Fabrik zu Halle.

Guano pr. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, in größern Quantitäten billiger. 20% sauren phosphor. Kalk, Stickstoff etc.

Leveaug'sche Gehöfte, Neumarkt, Harz Nr. 35.

Biehsalzleisteine

bei **J. G. Mann & Söhne.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Flachs-Anzeige.

Feinste russische Kronflächse in diverser Auswahl empfiehlt im Ganzen und einzeln, roh u. geheckt, billigt **C. Dönitz.**

Eine neumtschende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schiepzig Nr. 18.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Wärmsteine.

Stroh- u. Haarsohlen, Gummischuh, echt französische empf. **C. F. Ritter,** gr. Ulrichsstr. 42.

Gübneraugen: Pfäflerchen, rühmlichst bekannt und approbit, à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$. Niederlage bei **G. Leidenfrost,** gr. Ulrichsstr. 11.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 27. October zum ersten Male: **Die Kartenlegerin**, Schauspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel: **Der Kindesraub**, von Victor Séjour, bearbeitet von Neumann.

Montag den 28. October zum ersten Male: **Die Jüdin**, große heroische Oper in 5 Aufzügen aus dem Französischen describe, Musik von Halevy. Mit neuer Ausstattung. Die Direction.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 27. October

Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **C. John.**

Freybergs Garten.

Sonntag den 27. October Nachmittag: **Concert**, Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr; **Abend-Concert**, Anfang 7 Uhr, vom Musikdirector **F. Fiedler.**

Fürstenthal.

Sonntag den 27. October Abends 7 Uhr **Garten-Concert** der Geschw. **Fellinghausen.**

Frische Würst den 27. October im Fürstenthal.

Thiemischer Gesangverein.

Montag letzte Clavierprobe zur „Comala“ von Gade.

Gesunden

ein Portemonnaie zwischen Löbjeun u. Plöb von **F. Jarrys** in Domais.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfahlen sich **Friedrich Wickham,** **Friederike Meißner.** Landeberg. Pfassendorf.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit dem Fabrikbesitzer **Hin Gottlob Wylus** zeigen hiermit ergebenst an **J. G. Stechner Junior** und **Frau.** Merseburg, den 24 October 1861.

Als Verlobte empfahlen sich

Auguste Stechner, **Gottlob Wylus.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lth. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lth. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 252.

Halle, Sonntag den 27. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 25. October. Gegenüber den Angriffen, welche die Königsberger Reden des Königs in der Englischen und Französischen Presse erfahren, enthält die gestrige „National-Ztg.“ einen Artikel, welcher die königlichen Worte auf ihre wahre Bedeutung zurück führt. Das liberale Blatt weist nach, wie sehr weit von einander das geschilderte Königthum, welches König Wilhelm repräsentirt, von dem ruchlosen, blutigen und zügellosen Königthume von Gottes Gnaden der Stuarts und Bourbons ist, und daß die „Kreuzzeitung“ keinen Grund hat, über die königlichen Worte zu triumphiren. Wir verweisen namentlich auf die Opposition, welche die „Kreuzzeitung“ der Krönung überhaupt entgegen setzte. Die Krönung erklärte sie für einen gleichgültigen Act, die Huldigung als ein gutes Recht der Stände. Werde von dieser abstrahirt, so habe die Krönung gar keine Bedeutung. Die Huldigung hat nicht stattgefunden und ist damit nach der eigenen Erklärung der „Kreuzzeitung“ „ein für allemal beseitigt“. Vor einem Proteste gegen die Krönung haben sich die feudalen Stände wohl gehütet. Wenn aber die „Kreuzzeitung“ jetzt so thut, als wäre ihr mit der königlichen Rede ein wahrer Goldregen in den Schooß gefallen, so ist das zwar ein geschicktes Parteimänßel, aber nur für Leute, die kein Gedächtniß haben. Die Proclamation, durch welche die Krönung angekündigt wurde, unterscheidet sich in Form und Inhalt von den Königsberger Reden nicht, letztere sind vielmehr nur ein Echo der feierlichen Kundgebung; die Opposition gegen die Proclamation trifft daher auch die königlichen Reden. Wie sauerfüßig die Freude der feudalen Partei ist, beweist, daß mehr als die Hälfte der sogenannten Wähler sich schmolend von Königsberg fern hielt. — Der „Weser Zeitung“ wird über die Bedeutung der Krönung und namentlich der dabei gehaltenen Reden von einem „zur demokratischen Partei gehörenden“ Correspondenten aus Berlin geschrieben: „Auswärts hat man, wie namentlich ein Artikel der „Times“ zu erkennen giebt, an den vom König gehaltenen Reden Anstoß genommen, und allerdings muß man die hiesigen Verhältnisse kennen, um in jenen Reden nur das zu finden, was wirklich gesagt werden sollte. Wenn der König sagt, daß die Kammer seine Rathgeber seien, auf die er immer hören wolle, so glaubt hier niemand, daß er damit die Kammer zu bloß beratenden (im Gegensatz zu beschließenden) herabzudrücken bezwecke. Das System der innern Politik des Königs ist ja in ganz Deutschland zur Genüge bekannt; er meint, und dies hat er auch mit jenen beauftragten Worten ausdrücken wollen, daß ihm die Zeitung zukomme.“ — Ausdrücklich hat ja auch der König gesagt, daß er „auf dem Wege beschworenen Rechtes“ sich befinde.

Es hatten sich auch gestern Abend, wie das nach Excessen wie die vorgestrigen zu geschehen pflegt, noch Ansammlungen von lärmenden Volkshaufen an den Schauplätzen jener Excesse gebildet. Polizeiliches Einschreiten und einige Verhaftungen verhinderten jedoch ernstere Ruhestörungen. Die Entrüstung über die vorgestrigen Ausbrüche der Rohheit und Zügellosigkeit ist allgemein und ungeheilt. Es hat sich dies auch durch folgende in hiesigen Blättern veröffentlichte Bekanntmachung des Festcomité's der Maschinenbauer kundgegeben:

„Allen bereits umlaufenden und etwa noch auftauchenden Gerüchten zu begegnen und zur Ehre unserer Arbeitercorps erklären wir hiermit mit Rücksicht eigener, genauer Nachforschungen, wie den häufig gefundenen polizeilichen Ermittlungen gemäß, daß auch nicht ein Maschinenbauer aus unseren Verhältnissen bei den gestrigen, Mittwoch, den 23. Abends, am Alexanderplatz und den angrenzenden Straßen stattgefundenen Unruhen theilhaftig gewesen ist. Im Namen sämtlicher Prinzipale der Berliner Maschinenbauer: Das Festcomité.“

Nach dem neuesten in der Wochenschrift des Nationalvereins enthaltenen Ausweise sind, nachdem zum 18. October 20 000 fl. an das preussische Marineministerium geschickt sind, 21,560 fl. 42 fr. Florentiner Beiträge in der Vereinskasse verblichen. Das Baarergebnis der vom Nationalverein veranstalteten Flottensammlungen hat also schon



40,000 fl. bei
n Stuttgart
Beiträgen für
weicher folgende
b ist noch nie
nationaler Zusam
deutscher Ehre
a legt uns die
sicherung begriff
n auswärtigen
n Küssen selbst
ung; wir glau
bürger zu han
nd Alle, denen
gt, zu Beiträ

te uns die seit
zur Feier des
ndelen), eines
nartigen Umfän
ngsten Bereichs
auf den wichtig
Denksteine zu
des ungeheuren
schlichen Wü
nenden blinden
Merkssteinen zu
an den eingele
ngenben sollen.
Unkändig mar
weise mit den
Verbindeten
verschoben, in
en stets gerade
m N. versehen
jede der beiden

Parteien sechs Steine; die einen geben die Stellung von Klenau, Gorischakoff, Vahlen III., Prinz Eugen von Württemberg, Kleist und Bianchi auf Seiten der Verbündeten, die andern auf Seiten der Franzosen die von Macdonald, Mortier, Lauriston, Victor, Augereau und Pontatowski an. Bis zum 50jährigen Jubiläum der Völkerschlacht (1863) hofft man das gesammte Schlachtfeld mit solchen Merk- und Denkzeichen besetzt zu haben, welche den kommenden Geschlechtern ein genaueres feineres Bild der beiderseitigen Heeresstellungen zu geben vermögen.

Wien, d. 22. October. Mehrere Gerüchte waren an der heutigen Börse verbreitet. So hieß es, die polnischen wie die czechischen Abgeordneten gedächten nicht wieder im Reichsrathe zu erscheinen; ein Gerücht, dem im Abgeordnetenhaufe widersprochen wird. Der Rücktritt des Tavernikus S. v. Majlath wird als Thatsache angesehen, während der Juxta Curias Apponyi bis zur Stunde seine Entlassung nicht gefordert, sondern sich mit dem ungarischen Hofkanzler Grafen Forgach wieder verständigigt haben soll. Das Gerücht, das bereits die Verhängung des Belagerungszustandes in Ungarn als Gegenstand der Ministerberatungen bezeichnet, darf nur als Fälschung gelten. In Regierungskreisen giebt man sich der Hoffnung hin, mit dem kroatischen Landtage noch zu einem Kompromiß zu gelangen, auf Grund dessen Kroatien dem Reichsrath beizutreten würde. Nicht ebenso hoffnungsvoll soll man hier hinsichtlich Siebenbürgens sein, sondern für dieses Kronland die Coequalität direkter Wahlen in Betracht gezogen haben. Gerüchte endlich von einem Ministerwechsel gehören vorläufig nur zu den frommen Wünschen unserer Octobristen. (Presse.)